NETPAL

Evidenzbasierte Traumatherapie für kriegsbetroffene Kinder und Jugendliche in Gaza

Ein internationales universitäres Programm – gemeinsam mit lokalen Fachkräften aufgebaut und wissenschaftlich begleitet.

Start: 2024 als Grassroots-Initiative gestartet

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 12 bis 17 Jahren und ihre Bezugspersonen

Methode: KIDNET/NET, basierend auf der Narrativen Expositionstherapie

Umsetzung: Kapazitätsaufbau als Train-the-Trainer Ansatz mit palästinensischen Mental Health Experts

Region: Gaza als Primärfokus, Westbank im Aufbau

Träger: Internationales Konsortium aus Universitäten und NGOs



Der Bedarf

Kinder und Jugendliche in Gaza sind anhaltender Gewalt, Vertreibung und gravierender Mangelversorgung ausgesetzt.[1] Diese anhaltende Katastrophe begann vor Jahrzehnten und intensivierte sich drastisch seit Oktober 2023. Viele erleben wiederholt lebensbedrohliche Situationen und den Verlust von Angehörigen. Traumafolgereaktionen, die Entwicklung, Schulfähigkeit und Familienleben dauerhaft beeinträchtigen, sind weit verbreitet.[2]

Bereits im April 2024 schätzte UNICEF, dass 100 Prozent der Kinder in Gaza psychische und psychosoziale Unterstützung benötigen.[2]

Wirksame Behandlungsverfahren existieren. Was fehlt, sind ausgebildete Fachkräfte vor Ort und Versorgungsstrukturen, die auch unter den aktuellen Bedingungen funktionieren.[3]

Unser Ansatz

Warum (KID)NET? Die Narrative Expositionstherapie ist eine manualisierte Kurzzeittherapie für Menschen, die wiederholt organisierte Gewalt erlebt haben. **KIDNET** ist ihre kindgerechte Form. Gemeinsam mit der Counsellor:in ordnen Betroffene ihre Lebensgeschichte chronologisch und verarbeiten die belastendsten Erlebnisse in einem geschützten Rahmen. Die Wirksamkeit wurde in randomisierten kontrollierten Studien untersucht, auch mit Kindern und in Krisenregionen.[4] Das Verfahren kommt mit wenigen Sitzungen aus und kann von geschulten Laientherapeut:innen unter Supervision durchgeführt werden.[4]

LMU MEDIZIN

IKG Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung

vivo international

UNIVERSITÄT BIELEFELD

Universität Konstanz

Warum Train-the-Trainer? Psychotherapeutische Fachkräfte sind in Gaza knapp. Deshalb bilden wir lokale Counsellor:innen aus, begleiten sie supervisorisch und qualifizieren erfahrene Counsellor:innen als Trainer:innen. So bleibt das Wissen vor Ort. Das Vorgehen folgt dem von der WHO empfohlenen Task-Sharing.[5]

Schritt 1: Screening – strukturierte Erfassung der traumatischen Erlebnisse und psychischen Belastung

Schritt 2: Behandlung – KIDNET durch lokale Counsellor:innen unter Supervision

Schritt 3: Weitergabe – Langfristige Ausbildung weiterer Counsellor:innen durch lokale Trainer:innen

Auf Augenhöhe: Unsere Partner in Gaza und unser internationales Team gestalten Inhalte, Prioritäten und wissenschaftlichen Fokus gleichberechtigt.

QUELLEN

[1] UN OCHA (2026). Humanitarian Situation Report, 14 August 2026. ochaopt.org/content/humanitarian-situation-report-14-august-2026

[2] Ferguson, S. (2025). Mental health crisis for children in Gaza. UNICEF USA. unicefusa.org/stories/mental-health-crisis-children-gaza

[3] Abuhjayyer, K., Hamad, K. I., Hamam, R., Abdulrahman, M., & Aljamal, A. (2026). Structural collapse of mental health service provision in Gaza: A service evaluation under active conflict. BJPsych Open (Suppl. 1), S220–S221. doi.org/10.1192/bjo.2026.11525

[4] Schauer, M., Neuner, F., & Elbert, T. (2025). Narrative exposure therapy (NET) for survivors of traumatic stress. Hogrefe. · Siehl, S., Robjant, K., & Crombach, A. (2021). Systematic review and meta-analyses of the long-term efficacy of narrative exposure therapy for adults, children and perpetrators. Psychotherapy Research, 31(6), 695–710. doi.org/10.1080/10503307.2020.1847345

[5] World Health Organization (2022). World mental health report: Transforming mental health for all. WHO.

Fotos: Salam Younis · Stand: Oktober 2026

Wissenschaftliche Begleitforschung

Unser Projekt wird von Beginn an wissenschaftlich begleitet. Die Ergebnisse bilden die Grundlage, das Programm zu verstetigen und in lokale Versorgungsstrukturen zu überführen.

Engmaschiges Monitoring: Alle Teilnehmenden erhalten die Therapie. Teilnehmende auf der Warteliste erhalten engmaschiges Monitoring. Erhoben werden Traumasymptome, psychische Belastung und Handlungsfähigkeit mit standardisierten Instrumenten.

Kontextuelle Anpassung: Das arabische KIDNET-Manual wird mit Fachkräften vor Ort überarbeitet und erprobt – partizipativ gemeinsam mit Expert:innen im Feld.

Qualitätssicherung: Regelmäßige Supervision, Dokumentation der Behandlungsqualität, Monitoring unerwünschter Ereignisse.

Mittelverwendung und Fördermöglichkeiten

Die Mittel fließen in vier Bereiche:

(1) Ausbildung und Supervision der Counsellor:innen

(2) Vergütung der lokalen Counsellor:innen und Durchführung der Behandlungen

(3) Kontextuelle Anpassung des Manuals und Begleitmaterialien

(4) Wissenschaftliche Begleitung vor Ort und Koordination

Transparenz: Spenden verwaltet vivo international e.V. zweckgebunden und leitet sie an unsere Partner vor Ort weiter.

So können Sie fördern

- Projektförderung durch Stiftungen und Förderorganisationen – gesamt oder modular
- Finanzierung einzelner Bausteine, z. B. Ausbildung einer Counsellor:in oder Behandlung eines Kindes
- Spenden an die gemeinnützige NGO vivo international e.V. (Betreff: NETPalestine)

Sprechen Sie uns an – wir stellen Ihnen das Projekt gern persönlich vor.

Spendenkonto

EMPFÄNGER
vivo international e.V.

IBAN
DE66 6905 0001 0026 1227 88

BIC
SOLADES1KNZ

VERWENDUNGSZWECK
NETPalestine

netpalestine.org

Kontakt *NET*PAL Konsortium:

Tarek.Jebrini@med.uni-muenchen.de	LMU Klinikum München, Projektleitung und Koordination
Tobias.Hecker@uni-bielefeld.de	Universität Bielefeld, Wissenschaftliche Leitung
Maggie.Schauer@uni-konstanz.de	Universität Konstanz, Klinische Leitung
NETPAL	vivo international e.V. verbindende NGO